

Die Gattung *Oxygonia* Mannh.

Von

Walther Horn in Berlin.

Das Material, welches ich in meiner Sammlung von der Gattung *Oxygonia* besitze, giebt mir zu folgenden Notizen Veranlassung:

Die echte *Ox. prodiga* Er. (sec typ!) war wahrscheinlich weder Chaudoir noch Bates bekannt. Erichson hat zunächst ein ♂ beschrieben, nicht, wie der englische Autor irrthümlich aus einer Angabe Chaudoir's schliessen zu müssen glaubte, ein ♀. Die Bemerkungen des letzteren hinsichtlich des ♀ beziehen sich wohl sicher auf eine andere Art. Die echte *Ox. prodiga* unterscheidet sich schon von der Mehrzahl der Bates'schen Arten durch die dichtere Punktirung der Fld., welche sich vor allem in dem Fehlen der glatten, unpunktirten Stellen zu erkennen giebt; die meisten anderen Arten haben deren auf jeder Fld. zwei: eine hinter der Mitte und eine kleine vor der Spitze. Die Gestalt der Fld. ist kürzer, auch etwas breiter und paralleler als bei *Ox. floridula* Bat.; die 4 weissen Randflecken (Er. hat in seiner Beschreibung den Schulterfleck übersehen!) sind erheblich gröfser, besonders der Mittelrandfleck, welcher eine vollkommen transversale, bis dicht an den Aufsenrand der Fld. heranreichende Makel darstellt. Die Farbe der Oberseite ist ein viel reineres, leuchtenderes Roth als bei *Ox. gloriola* Bat., *Buckleyi* Bat. etc. (die weiter unten beschriebene *Ox. Schaumi* hat eine ähnliche Farbe); der gröfsere Theil des Kopfes sowie der mittlere Abschnitt der Fld. ist intensiv grünlich, während das ganze Hlschd. auf der Oberseite die rothe Randfarbe der letzteren zeigt. Die Farbe der Oberlippe, des ersten Fühlergliedes, der Schenkel und ganzen Unterseite ist wie bei *Ox. floridula* Bat. ♂. — Patria: Peru. — ♀ unbekannt.

Unter den Dubletten des Herrn Fleutiaux fand ich eine arg zerbrochene *Oxygonia* mit der Angabe: „*Ox. Buckleyi* ♂, Equateur“, welche eine von letzterer völlig verschiedene Art ist und vermuthlich das bisher noch gar nicht bekannte ♂ der *Ox. cyanopis* Bat. darstellt. Das Ex. ähnelt in vielen Stücken der obigen Bates'schen Art (*Buckleyi*), unterscheidet sich jedoch von ihr specifisch durch die viel längere, schmälere, parallelere Gestalt der Fld., sowie

durch das Fehlen des unteren Schulterflecks. Die Farbe des ♂ stimmt, wie dies ja auch bei der blauen Farbe des ♀ zu erwarten war, völlig mit der röthlichen Färbung der *Ox. Buckleyi* Bat. ♂ überein. Im Gegensatz zu der Bates'schen Beschreibung hat mein ♂ jedoch dieselbe Fld.-Skulptur wie *Ox. Buckleyi* ¹⁾.

Ox. delia Thms. ist sicher nicht mit *Ox. prodiga* Er. identisch, wie Bates vermuthete; dagegen sehen sich die Beschreibungen der *Ox. delia* und *gloriola* Bat. verfänglich ähnlich. Ich vermag von Unterschieden nur anzuführen, daß Thomson in seiner Beschreibung den kleinen (von oben überhaupt gar nicht sichtbaren) Schulterfleck nicht erwähnt, was jedoch gar nichts beweist: Das Fleckchen kann bei seinem Ex. gefehlt haben, auch kann er es — was wahrscheinlicher ist — übersehen haben etc. Bates, welcher erst nach Publicirung seiner *Ox. gloriola* in der *Phyllostoma delia* Thms. eine *Oxygonia* erkannte (conf. „The Entom. Monthlg. Mag.“ 72, p. 287), klammert sich zwar verzweifelt an die Thomson'sche Farbenangabe: „en dessus d'un vert métallique devenant pourpre sur les bords latéraux de la tête, du prothorax et des élytres“ und „en dessous, d'un rouge pourpre beaucoup plus tendre qu'en dessus.“ Diese Angaben einer purpurrothen Färbung sollten nach ihm nicht auf seine Art passen: ich kann mich damit nicht einverstanden erklären; wenn man auch nur ein paar Dutzend Beschreibungen älterer Autoren gelesen hat, weiß man zur Genüge, was alles als „Purpur“ bezeichnet ist. Ich würde ohne Bedenken beide Arten für identisch erklären; der einzige Stein des Anstoßes wäre für mich die Thomson'sche Vaterlandsangabe: „Peru int.“; jedoch ist das auch nicht so ohne weiteres maßgebend, da die Länder ja eng aneinander grenzen und „Peru int.“ sehr groß ist!

Ueber *Ox. dentipennis* Germ. siehe den Schluß dieses Aufsatzes.

Zunächst habe ich noch zwei neue *Oxygonien* zu beschreiben.

Oxygonia Schaumi: *Ox. prodigae* Erch. *coloribus (supra subtusque) simillimis; differt capite et thorace minoribus, brevioribus; elytris basin versus gradatim angustatis: postice latitudine fere aequalibus, antice multo angustioribus; punctis praecipue antice minus densis, pone medium et ante apicem plagis laevissimis* ²⁾.

1) Von der Spitze der vier Hinterschenkel kann ich nichts sagen, da dieselben theils fehlen, theils angeklebt sind.

2) Bei *Ox. prodiga* Er. fehlen diese.

Statura omnino angustiore, magnitudine paullo minore, maculis elytrorum fere ut in Ox. gloriola. — Long. 13 mill.

1 ♂. Peru mont.

Kopf, Hlschd. und Seitenränder der Fld. intensiv roth (die Farbe ist viel reiner roth als bei *Ox. gloriola* und *Buckleyi* Bat. ♂), zwischen den Augen schwach grünlich, der Rest der Fld. etwas stärker grün; die Unterseite und Schenkel erzgrün. Das ganze Thier ist viel schmaler und auch etwas kleiner als die beiden Bates'schen Arten, vor allem ist Kopf und Thorax auffallend klein; die Form der Fld. stimmt, abgesehen von der geringeren Gröfse, am meisten mit *Ox. Buckleyi* überein. Lippe wie bei *Ox. gloriola* gefärbt.

Ox. delia Thms. soll 15 mill. lang sein, keinen Schulterfleck haben und auf der Unterseite „rouge pourpre“ sein, was alles sehr wohl auf *Ox. gloriola* Bat. ♂, aber weder auf *Ox. prodiga* noch *Schaumi* paßt.

Oxygonia Batesi: Differt ab omnibus huius generis adhuc cognitis feminis elytris lateralibus cupreo-aeneis, mediis cum capite thoraceque viridescens. — Long. 14 mill.

1 ♀. Peru.

Oberlippe mit zwei großen, gelben Flecken. Die Form der Fld. gleicht am meisten der von *Ox. gloriola* Bat. ♂ (nicht ♀); der Kopf ist kleiner, das Hlschd. bedeutend schmaler als bei den bekannten Arten. Die Zeichnung der Fld., die Färbung der Unterseite und Fühler stimmt mit *Ox. gloriola* Bat. ♀ überein, ebenso die der Beine. Die röthliche Farbe der Fld. hat einen messingartigen Farbenton.

Dafs das mir vorliegende ♀ zu *Ox. prodiga* Erch. ♂ gehören soll, ist ausgeschlossen, ebenso ist es höchst unwahrscheinlich, dafs sie das ♂ von *Ox. delia* Thms. ist; eher wäre es schon denkbar, dafs sie mit *Ox. Schaumi* zusammen eine Art bildet, obwohl auch dieses schwerlich der Fall ist; die Unterschiede zwischen beiden sind zu groß: Zu einem so lebhaft roth gefärbten ♂ würde nach Analogie der anderen Arten die Färbung dieses ♀ durchaus nicht stimmen; ferner ist *Ox. Batesi* viel schlanker, paralleler, Fld. vorn weniger verengt; vor allem das Hlschd. viel schmaler, an den Seiten parallel. Zu alledem bemerke ich noch, dafs die beiden Thiere zu ganz verschiedenen Zeiten (und vermuthlich auch an verschiedenen Orten) gefangen sind. —

Am Schluß dieser Bemerkungen komme ich noch auf eine *Cicindela* zu sprechen, welche wohl nur deshalb überall als *Oxygonia*

aufgeführt ist, weil Germar sie aus irgend welchen irrthümlichen Gründen als solche beschrieben hat und nur wenige so glücklich sind, die recht seltene Art zu kennen: *Ox. dentipennis*. Bates war der einzige, welcher sie von den echten Oxygonien schon etwas trennte; hätte er die Art in natura vor sich gehabt, würde er sie überhaupt nicht als *Oxygonia* aufgeführt haben. Der ganze Habitus, die Gestalt, Grösse, Färbung, Zeichnung etc., kurz alles spricht gegen die Gattung *Oxygonia*, kein einziges Merkmal dafür. Die Art macht noch am ehesten den Eindruck einer kleinen *Odon-tochila*, etwa aus der Gruppe: *Phyllodroma*; nur Eines stimmt nicht dazu, aber dieses Eine ist so charakteristisch, daßs man nur wenige Cicindeliden-Gattungen namhaft machen könnte, welche einen so sicher begründeten Gattungscharakter besitzen wie diese angebliche *Oxygonia*: der lange, äufere Dorn an der Fld.-Spitze, welcher in dieser Form bei keiner anderen mir bekannten Cicindelide, in ähnlicher nur bei einigen *Therates*-Arten vorkommt. Ich gründe daher auf diese ebenso interessante wie seltene Art eine neue Gattung:

nov. gen. *Opisthencentrus*

(ὀπισθεν — ἔγκεντρος = hinten mit einem Dorn versehen).

Facie Odontochilae (Phyllodromae) parvae, elytris apice recte truncatis (angulo utroque recto), angulo externo spina longa, tenui, acuta armato, palpis tenuibus.

Als einzige Art gehört in diese Gattung, welche im System zwischen *Oxygonia* und *Odontochila* zu stellen ist:

Opisthencentrus (Oxygonia) dentipennis Germ. — Brasilia.

Ich bemerke noch, daßs sowohl das einzige Originalexemplar (Mus. Berol. ex coll. Germar) als auch mein Stück ein ♀ ist; das ♂ ist noch nicht bekannt, dürfte sich aber schwerlich vom ♀ erheblich unterscheiden.

Berichtigung.

Die im vorigen Jahrg. dieser Zeitschrift (1892, p. 361) als *Collyris similis* beschriebene Art ist, weil dieser Name bereits vergeben war (conf. Ann. France 91, p. LV), in *Coll. similior* umzutauften.

In der von mir l. c. angeführten *Collyris*-Liste ist nachzutragen:

Collyris similis Lesne aus Laos; die Art steht der *Collyris obscura* Lap., welche eigene Art sein soll, sehr nahe.

Collyris robusta Dohrn (Stett. Zeit. 91, p. 252) aus Borneo; welchen Arten die letztere Species benachbart ist, geht aus der Beschreibung nicht hervor.

Walther Horn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [1893](#)

Autor(en)/Author(s): Horn Walther Hermann Richard

Artikel/Article: [Die Gattung Oxygonia Mannh. 193-196](#)